

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwesfke.)

Nr. 263.

Halle, Freitag den 9. November

1838.

Heute wird das 33te Stück der Gesetz-Sammlung ausgegeben, welches enthält: die Allerhöchsten Kabinetts-Ordres, unter

- Nr. 1940. vom 6. Oct. d. J., durch welche der Stadt Bronke im Großherzogthum Posen die revidirte Städte-Ordnung vom 17. März 1831 verliehen wird; und
 - „ 1941. vom 7. ejusd., betreffend die Aufhebung des für die Provinz Schlesien in Breslau bisher erschienenen Intelligenz-Blattes;
 - „ 1942. die Verordnung über das Aufgebot von Spezialmassen nach erfolgter Subhastation. Vom 21. des selb. M.; und
 - „ 1943. die Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 31. v. M. wegen Abänderung des Eingangszolles von Steinkohlen bei deren Eingange auf der Preussischen Seezugänge und auf der Elbe vom 1. Januar k. J. an.
- Berlin, am 7. November 1838.
Gesetz-Sammlungs-Debits-Comtoir.

Berlin, d. 8. Nov. Sr. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident der Provinz Westphalen, Freiherr von Wincke, ist von Münster, und der Ober-Präsident der Rhein-Provinz, von Bodelschwing-Welmede, von Koblenz hier angekommen.

Einer von der Direktion der Berlin-Potsdamer Eisenbahn gegebenen Notiz zufolge, sind zwischen Zehlendorf und Potsdam vom 22. September bis incl. 28. October 28,153 Personen und zwischen Berlin und Potsdam vom 30. October bis incl. 5. November 12,399 Personen durch die Eisenbahn befördert worden.

Den 3. November, Mittag um 1 Uhr, ist die von Sr. Maj. dem Kaiser von Rußland, Sr. Maj. dem Könige zum Geschenke bestimmte Batterie Einhörner in unsern Mauern eingedrückt. Diese aus 8 Geschützen und einer gleichen Anzahl von Munitionskarren bestehende Batterie war von einem Obersten, einem Hauptmann und einem Kommando von 44 Mann russischer reitender Garde-Artilleristen begleitet; die Bespannung jedoch und die Reitpferde gehörten der hiesigen Garde-Artillerie an, und waren erstere bis nach Angermünde entgegengeschickt worden, da dem Vernehmen nach die der Batterie zugehörigen Pferde erst gegen das Ende dieses Monats hier einreisen sol-

len. — Der Zug nahm seinen Weg nach der Kaserne der Fuß-Garde-Artillerie, woselbst die geeigneten Anstalten zur Aufnahme dieser militairischen Gäste getroffen waren. — Allgemein wurde die militairische Schönheit und Haltung der meist mit vielfältigen Ehrenzeichen geschmückten Krieger bewundert; die Dauer ihres hiesigen Aufenthalts scheint noch ganz unbestimmt zu sein.

Karlsruhe, d. 27. Oct. Sr. Majestät der König von Preußen haben, hier eingegangenen Nachrichten zufolge, durch Kabinettsordre die hohe Genehmigung erteilt, daß die Versammlung der deutschen Landwirthe für das Jahr 1839 in Potsdam stattfinden dürfe. Weiterer Nachricht zufolge hat der Herr Minister des Innern die Versicherung erteilt, daß diese Versammlung von Seiten des Staats kräftig unterstützt werden solle.

Frankreich.

Paris, d. 31. Oct. Die ordnungswidrige Vertheilung der Ehrenlegion, welcher der Marschall Gérard bisher nicht steuern konnte, hat ihn veranlaßt, auf den 2. December, den Jahrestag der Schlacht bei Austerlitz, ein großes Conseil des Ordens einzuberufen. Dieses soll ein Kapitel bilden, in dem 5 Censoren erwählt werden sollen, die alle Ernennungen zu vernichten haben, welche den Statuten zuwider laufen. Das Kapitel wird aus 120 Personen bestehen.

Paris, d. 2. November. Der König und seine Familie gehen heute nach Fontainebleau und bleiben da bis zum Montag, 5. Nov.; der König der Belgier und Gemahlin begleiten die königliche Familie nach Fontainebleau und reisen erst nächste Woche nach Brüssel zurück; der Herzog von Würtemberg und Gemahlin begeben sich von Fontainebleau aus auf den Weg nach Italien; sie wollen den Winter in Genua zubringen. Die verwitwete Erbgräfin von Mecklenburg reist am 7. Nov. nach Deutschland ab. — Die Wahlreformpetition findet viele Unterzeichner in den Departements; sie fängt an, den Ministern Sorge zu machen. — Die letzte Volkszählung in Kanada giebt 870,000 Seelen; das Verhältniß des Stammursprungs stellt sich so, daß man 400,000 Franzosen und 470,000 Engländer annehmen kann.

Es ist ein Agent der mexicanischen Regierung mit Ausgleichsvorschlägen hier angekommen; man hält sie aber nicht für geeignet, darauf einzugehen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 30. Okt. Nach dem „*Kimerick-Standard*“ wird die Königin bald eine Reise nach Irland machen. Der Prinz von Capua hat gestern den Prinzen Ludwig Napoleon Bonaparte besucht. Von allen Besuchen, die der letztere seit seiner Ankunft erhalten hat, ist der des Bruders des Königs beider Sicilien gewiß der merkwürdigste. Dieses Compliment eines Bourbonen gegen einen Bonaparte ist so seltsam, als es unerwartet gewesen sein soll.

Nach den letzten Berichten aus Kanada, die bis zum 9. October reichen, war Sir G. Arthur, der Unter-Staatshalter von Ober-Kanada, von der Konferenz, die er mit dem General-Gouverneur, Grafen Durham, in Quebec gehabt, wieder in seiner Provinz eingetroffen. Was die Adressen anbelangt, welche an den Grafen Durham gerichtet werden, und in denen man ihn auffordert, in der Kolonie zu bleiben, so scheinen dieselben doch hauptsächlich von den britischen, nicht von den französischen Einwohnern auszugehen. Wenigstens sind es lauter englische Namen, die in den Versammlungen figuriren, in welchen solche Adressen beschlossen wurden, und in Quebec hat dagegen auch eine Versammlung von 3000 Bewohnern der Vorstädte, die vermuthlich meist der französischen revolutionären Partei angehörten, stattgefunden, in welcher das Verbrennen Lord Brougham's in effigie für einen muthwilligen Frevel erklärt und dem Ex-Kanzler vielmehr für seine angestrebten Bemühungen zu Gunsten der Rechte und Freiheiten der Bevölkerung Kanadas gedankt wurde. Hieraus würde indeß nur um so mehr hervorgehen, daß die Tories in England sich, aus bloßem Partei-Eifer gegen Lord Durham und das Ministerium, von Lord Brougham hätten verleiten lassen, den kanadischen Revolutionairs in die Hände zu arbeiten, und daß sie bei dieser Gelegenheit ganz gegen die Ueberzeugungen und Wünsche der loyal gesinnten Einwohner von Kanada gehandelt. Das Gerücht, als hätte Lord Durham schon Anstalten getroffen, seine Funktionen als General-Gouverneur auf Sir John Colborne zu übertragen, wird für ungegründet erklärt, weil es gar nicht in der Macht des General-Gouverneurs stehe, eine auf seinen Namen lautende Vollmacht in andere Hände als in die der Königin niederzulegen.

Von New-York sind mit dem Packetboot *United States*, das die Ueberfahrt in 15 Tagen machte, Nachrichten vom 14. October eingelaufen; auch hat man damit Briefe aus Quebec vom 9. und aus Montreal vom 11. Oct. erhalten. Nach dem Morningchronikle unterliegt keinem Zweifel mehr, daß Lord Durham Kanada verlassen werde. Er wollte am 20. October von Quebec abgehen, sich einige Zeit in den Vereinten Staaten verweilen, und im Januar zu London zurück sein.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, d. 23. Oct. Im baltischen Meere haben sich im verfloffenen Sommer Seeräuber gezeigt. Den verschiedenen Berichten des Gouverneurs der Insel Gothland zufolge, wurden die Küsten dieser Insel mehrmals im Laufe des Sommers von Einwohnern der (russischen) Insel Oesel verheert. Das erstemal geschah dies im Mai durch viele Böde mit zahlreicher Besatzung, welche drei an der Küste von Gothland gestrandete mit Eisen beladene Schiffe angriffen und plünderten. Die an der Küste aufgestellten Douaniers wollten dies verhindern, die Seeräuber hatten aber gefeuert und sie vertreiben. Jedoch wurden einige Seeräuber gefangen und nach Wisby gebracht, wo man sie an den russischen Konsul auslieferte. Nachher landeten die Seeräuber noch oft in großer Zahl bis zum Monat August an verschiedenen Punkten der Küsten von Gothland, raubten Vieh, Lebensmittel, Geld und was sonst in ihre Hände fiel. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten hat den Be-

fehl erhalten, durch die schwedische Gesandtschaft in St. Petersburg der russischen Regierung Anzeige davon zu machen und das Verlangen zu stellen, strenge Untersuchungen darüber einzutreten und die Schuldigen bestrafen zu lassen. Die schwedische Gesandtschaft zu St. Petersburg hat nun geantwortet, daß die russische Regierung bereits von diesen Freveln unterrichtet, vorläufig die strengste Untersuchung befohlen habe, und daß gegen hundert Einwohner der Insel Oesel der Theilnahme an diesen Gewaltthätigkeiten überwiesen worden seien; in Folge des Verlangens der schwedischen Regierung seien den Behörden neue noch schärfere Befehle zugegangen, und die Gesandtschaft Sr. Majestät des Königs würde, so wie eine völlige Aufklärung der Umstände erfolgt sei, sogleich davon in Kenntniß gesetzt werden.

Spanien.

Die Königin-Regentin von Spanien hat am 23. Oct. die Organisation einer Reservearmee von 40,000 Mann dekretirt.

Aus Bayonne d. 29. Oct. wird geschrieben: Man erfährt aus Ascoptia vom 27. Oct., daß der Karlistenchef Mesrins mit zwei Bataillons Infanterie und drei Eskadrons Kavallerie bei Alcanadre zwischen Lodosa und Logrono über den Ebro gegangen ist und am 23. Oct. auf dem Marsch nach Kastilien war. Der königl. Generalissimus Espartero soll eine Bewegung nach Calahorra zu gemacht haben.

Bermishte.

— Die Zeitungen enthalten umständliche Beschreibungen des furchtbaren Sturmes, der in der Nacht vom 28. auf den 29. Oct. in London und der Umgegend auf mehrere Meilen weit große Verheerungen anrichtete, nachdem seit 14 Tagen an den nördlichen und östlichen Küsten Großbritanniens heftige Orkane gewüthet hatten. Mit Ausnahme der zerstörenden Stürme im November 1836 hat seit vielen Jahren kein ähnliches Ereigniß die Hauptstadt heimgesucht. Am Sonntag Abend regnete es unaufhörlich bis um Mitternacht, wo der Wind sich erhob und bald zu einem Sturm anwuchs, der vier Stunden lang mit unablässiger Heftigkeit wüthete. Fast in allen Stadttheilen wurden Schornsteine herabgestürzt, welche die Dächer und die oberen Stockwerke zerschmetterten, und in der Altstadt ward ein Stockwerk sammt den Bewohnern desselben in ihren Betten auf die Straße geworfen, ohne daß jene den geringsten Schaden erlitten. In mehreren Häusern wurden Menschen unter den Trümmern der einstürzenden Dächer und Zimmerdecken begraben, aber zum Theil wunderbar gegen die herabfallenden Balken und Ziegeln in ihren Betten geschützt, zum Theil mehr oder minder beschädigt oder auch ganz unversehrt gerettet, und so weit die Berichte gehen, war Niemand umgekommen. Bei Anbruch des Tages boten mehrere Straßen den Anblick wilder Trümmerhaufen dar, und besonders wurden in den Vorstädten und den umliegenden Dörfern große Verwüstungen angerichtet. In Regent's Park, Hyde-Park und Kensington-Gardens wurden die größten Bäume entwurzelt oder ihrer statischen Wipfel beraubt. Merkwürdig war vor Allem die Wirkung des Sturmes auf der großen westlichen Eisenbahn zwischen Maidenhead und London. Am Sonntag Abend, nach der Abfahrt des letzten Wagenzuges von Maidenhead, wurden acht Wagen dem Stationshause gegenüber bereit gestellt, um am folgenden Morgen nach London abzugehen. Als bei Tagesanbruch die Bahnwärter erschienen, sahen sie nur vier Wagen auf der Station, und erst später fanden sie, daß der Sturm die ersten vier Wagen auf den Schienen nach London vorwärts getrieben hatte. Es wurden sogleich Leute abgeschickt, um schnell jedes Hemmniß auf der Bahnlinie wegzuräumen, und sie fanden bald zwei Wagen, die auf den Schienen still standen, die beiden andern aber erst in einer Entfernung von 25 englischen Meilen von Maidenhead.

— Ich muß hier erwähnen, erzählt Lord Londonderry in der eben erschienenen Beschreibung seiner Reise durch den Norden Europa's, daß von den zahllosen Bällen, die im Winter in St. Petersburg gegeben werden, die vorzüglichsten die Privatbälle der Kaiserin in dem Palaste Anischkoff sind. Zu keinem derselben wird aber das diplomatische Korps eingeladen. Die Kaiserin giebt deren achtzehn bis zwanzig im Winter und nie sieht man daselbst eine Dame zweimal in einem und demselben Anzuge. Da ich selbst mehreren dieser Bälle beiwohnte, so kann ich versichern, daß ich jedesmal durchaus neue Anzüge sah. Ich hatte die Neugierde, eine Mutter zu fragen, welche diese Bälle öfters mit zwei oder drei Töchtern besuchte, ob die dadurch veranlaßte Ausgabe nicht zu groß sei. Sie erzählte mir ganz ernsthaft, daß jeder Anzug 200 Rubel koste, also 600 Rubel für ihre Töchter an dem einen Abend aufgewendet werden müßten, wozu die 250 für ihren eignen Anzug noch kämen. Das multiplizire man mit zwanzig! Dennoch hörte ich die Großen nie über den häufig nöthig werdenden Aufwand klagen, obgleich ich weiß, daß viele Geld auf ihre Güter aufnehmen müssen, um solchen Aufwand bestreiten zu können.

— Astley Cooper gehört zu den berühmtesten und geschicktesten Chirurgen aller Zeiten und Länder; seine Praxis ist von unglaublichem Umfange, sein Einkommen aber auch ein fast fürstliches. Wie er bisweilen bezahlt wird, möge das folgende Beispiel zeigen. Ein Engländer, der sich frühzeitig in Westindien niedergelassen hatte, war dort reich und alt geworden. Es fehlte ihm in seinem siebzigsten Jahre weiter nichts als Gesundheit. Der Blasenstein quälte ihn und er entschloß sich endlich, nach London zu reisen und sich von Astley Cooper operiren zu lassen. Die Operation wurde glücklich vollzogen. Als der Patient das Bett wieder verlassen konnte, kam er einmal seinem Retter entgegen, der ihn besuchte und sagte: „Die Aerzte habe ich bezahlt, Sie aber noch nicht; was bin ich Ihnen schuldig?“ — „Hundert Guineen.“ — „Das gebe ich nicht,“ antwortete der reiche Pfleger; „hundert Guineen? Nein. — Da!“ Und er warf ihm die Nachtmütze zu. Astley Cooper nahm die Mütze, steckte sie ein und sagte: „Alles von Ihnen ist mir werth.“ Zu Hause fand er in der Nachtmütze eine Anweisung auf 1000 Guineen (über 6000 Thlr.) — Astley Cooper hat schon manches Jahr 170,000 Thlr. eingenommen, nie aber unter 100,000 Thlr.

— Man hat in Rouen in einem Hause den Grabstein der berühmten Agnes Sorel aufgefunden.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.
Nordhausen, d. 3. November.

Weizen	2 thl. 10 sgr. — pf.	bis	2 thl. 16 sgr. — pf.
Roggen	1 „ 27 „ — „	—	2 „ 1 „ — „
Gerste	1 „ 8 „ — „	—	1 „ 15 „ — „
Hafer	— „ 18 „ — „	—	— „ 22 „ — „
Rüböl, der Centner	13 thlr.		
Leinöl, „	12 thlr.		

Magdeburg, den 6. November. Nach Wispeln.)

Weizen	54 — 66½ thl.	Gerste	29 — 31½ thl.
Roggen	40 — 45 „	Hafer	17 — 19½ „

Bekanntmachungen.

Hierdurch bringen wir vorläufig zur öffentlichen Kenntniß, daß die Gesellschaft des Hrn. Schauspiel-Direktor Wilhelm Stöckner die hiesige Bühne

Mittwoch den 14. d. M. mit der Oper:
die weiße Dame, von Boieldieu,
eröffnen wird.

Zur zweiten Vorstellung ist **Nubens in Madrid,**

zur dritten Vorstellung ist **der Alpenkönig, Oper,**
vierten „ **die Mönche,**
nach der uns so eben zugegangenen Benachrichtigung, bestimmt.
Halle, den 8. November 1838.

Schauspielhaus-Comité.

Der anjezt über die Stadtmühle in Düben geschlossene Pacht endigt sich nicht allererst den 2. Mai künftigen Jahres, wie in der

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 6. November: 16. Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 6. bis 8. November.

Im Kronprinzen: Hr. Kammerherr Graf v. Malzhan a. Breslau. — Hr. Graf St. Priest a. Paris. — Hr. Mühlenbaumeister Hedrich a. Erfurt. — Hr. Kaufm. Merker a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Bruns a. Halberstadt. — Hr. Kaufm. Degener a. Hannover. — Hr. Kaufm. Weltens a. Hamburg. — Hr. Amtm. Lücke a. Bielefeld. — Hr. Med. Rath Dr. Unger a. Hamburg. — Hr. Antiquar Meier a. Hannover. — Hr. Kaufm. Wädeloff a. Königsberg. — Die Hrrn. Kaufl. Müller u. Lethzen a. Berlin. — Die Hrrn. Kaufl. Franke u. Heinsmann a. Leipzig.

Stadt Zürich: Hr. Amtm. Jacobs a. Memleben. — Hr. Rfm. Marx a. Pforzheim. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Berlin. — Hr. Kaufm. Becker a. Nordhausen. — Hr. Schichtmeister Bernicke, Hr. Dr. Müller u. Hr. Bergsekr. Scholz a. Wetzlar. — Hr. Schausp. Hock a. Breslau. — Hr. Lieut. Graf v. Bentendorf u. Hr. Dr. jur. Graf v. Bentendorf a. Petersburg. — Hr. Amtm. Steinkopf a. Otterleben. — Hr. Amtm. Ziemann a. Egdorf. — Hr. Amtm. Bocke a. Quersfurt. — Hr. Bau-Insp. Hente a. Merseburg. — Hr. Part. v. Hagen a. Bromberg. — Frau Amtm. Brandes u. Mad. Fischer a. Lauchstedt.

Goldnen Ring: Hr. Priv. Gelehrter Dr Goldenthal a. Brody. — Hr. Priv. Gelehrter Meissau a. Paris. — Hr. Inspector Buttman a. Hannover. — Hr. Rector Schimpf u. Frau Oberpred. Pfeil a. Zörbig. — Hr. Ober-Sekr. Erdlein a. Magdeburg. — Hr. Forstmeister v. Drabitus u. Hr. Act. Brüder a. Merseburg. — Hr. Kaufm. Funk a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Naucke a. Elbingen. — Hr. Kaufm. Hartmann a. Solingen. — Hr. Prov.-Amts-Contr. Lemke u. Frau Rector Weiß a. Weiskensfeld.

Goldnen Löwen: Hr. Kammermusikus Dohauer u. Hr. Rfm. Döring a. Dresden. — Hr. Stud. phil. Baur a. Berlin. — Hr. Stud. Schetter a. Wadobach. — Hr. Pred. Große a. Langendorf. — Hr. Kaufm. Illgen a. Bielefeld. — Hr. Kaufm. Wapler a. Ronneburg. — Hr. Kaufm. Gesche a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Wiese a. Magdeburg. — Hr. Dr. Rapp, Hr. Gastw. Kopf u. Hr. Justiz-Comm. Hante a. Eilenburg. — Hr. Rittergutsbes. v. Brand a. Stargard. — Hr. Kaufm. Planert a. Pforzheim. — Hr. Kaufm. Rinkel a. Nürnberg. — Die Hrrn. Kaufl. Schmelzer u. Schlesing a. Berlin.

Schwänen: Hr. Pastor Ludwig a. Stölen. — Hr. Oekonom Junghans a. Naumburg. — Hr. Dr. Trunk a. Mecklenburg. — Hr. Kaufm. Wächter a. Düsseldorf.

Schwarzen Bär: Hr. Schausp. Jauch a. Leipzig. — Hr. Rfm. Meyer a. Gröbzig. — Hr. Kaufm. Wehlhorn a. Bremen. — Hr. Kaufm. Leucht a. Schleusingen. — Hr. Commis Friedrich a. Tepliz. — Hr. Commis Dachroden a. Dresden. Die Hrrn. Fabr. Kuchenthal a. Buhla, Degenhardt a. Verndterode u. Peter a. Neustadt.

Bekanntmachung d. d. Delitzsch den 22. October a. c. in dem Hallischen Courier No. 252. irrig angegeben ist, sondern schon den 2. Februar 1839, daher solches hiermit berichtigt und zur Nachricht erläutert wird.

Delitzsch, den 5. November 1838.
Johann August Hildebrandt I.,
Justiz-Commissair.

Zu verkaufen ist eine Fuchsstute, wo? erzählt man im goldenen Hery.

Auf dem Rittergut **Gutenberg**, im sogenannten langen Garten, sollen am 9. November c., Vormittags 10 Uhr, eine Quantität **Stock**, und **Reißklastern** an den Weisbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Contractlicher Ankauf von Runkelrüben.

Da es für einen ertragreichen Bau der Runkelrüben unumgänglich nöthig ist, daß die dazu bestimmten Felder schon im Herbst gegraben oder tief gepflügt werden, so sind wir bereit, schon jetzt zu einem, dem Preise der anderen Feldfrüchte angemessenen Sage, Contracte auf Lieferung von Rüben im nächsten Herbst abzuschließen.

Die Direction der Hallischen Zucker-Siederei-Compagnie.

Das mir zugehörige Hintersättlergut zu **Wedra** bei **Merseburg**, mit schönen Wohn- und Wirtschaftsbau, Gebäuden, ingleichen 2 Viertellandes in **Wedraischer Flur**, sollen nächstkünftigen Siebenten December d. J. entweder im Ganzen oder nach Befinden einzeln meistbietend verkauft werden, und können sich die Kaufliebhaber gedachten Tages Vormittags 10 Uhr in meiner Wohnung zu **Wedra** einfinden.

Wansleben, den 5 Novbr. 1838.
J. E. Richter.

Zum bevorstehenden **Marinimarkt** empfehle ich eine reiche Auswahl kurze und lange **Tabakspfeifen** in meinem Laden, **Kleinschmieden No. 946.**

Ferd. Albert Pfahl.

Extra feinen weißen **Lüneburger Flach**, welcher weit schöner als letzterer ausfällt, empfang wieder **Friedr. Weber.**

Die zweite **Sendung Steinflachs** in verschiedener Auswahl möglichst billigt bei **Friedr. Weber.**

Verkauf. Ein gutgerittenes ganz fehlerfreies, englisiertes Pferd (Fuchs), 8 Jahr alt, und sowohl ein- wie zweispännig zum Fahren brauchbar, steht zum Verkauf im **Gasthof zum goldenen Arm** in **Merseburg.**

Concert-Anzeige.

Daß ich bereitwilligst mein auf den **Sonnabend** festgesetztes **Concert** zu Gunsten des **Hrn. Kammervirtuos Dohauer** verschoben, und das Letztere daher an diesem Tage, als **Sonnabend** den 10. November im **Saale** des **Kronprinzen** stattfindet, zeige ergebenst an. Die **Anschlagzettel** besagen das Nähere.

Billets à 10 Sgr. sind in der **Hellmuth'schen Musikhandlung** zu haben.
Georg Schmidt.

Ich mache hiermit bekannt, daß ich nicht mehr in **Wertz** wohne, sondern in **Halle** in der großen **Ulrichstraße** im Hause **No. 72.**
Friedr. Schröder, Buchsenmacherstr.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum beehren wir uns die ergebenste Anzeige zu machen, daß wir mit dem heutigen Tage in dem Hause der **Herren S. Pratorius & Brunzlow**, große **Steinstraße No. 181.**, ein **Material-, Wein- und Destillations-Geschäft**

eröffneten.

Wir werden es uns jederzeit zur strengen Pflicht machen, bei reellster Bedienung die möglichst billigsten Preise zu stellen und empfehlen uns zum geneigten Wohlwollen ergebenst.

Halle, den 1. November 1838.

Scharre & Escheppe,
große **Steinstraße No. 181.**

So eben ist bei uns erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Ein nöthiges Wort an meine bisherige **Gemeinde** wegen der ungewissen Zukunft.

Predigt über Galater I, 8. 9. am 19. Trinitatis-Sonntage 1838 gehalten von **Nudolf Stier**, bisher **Pfarrer** zu **Frankleben** und **Kunstädt** bei **Merseburg**, nunmehr zu **Wichlinghausen** in **Barren.** gr. 8. gehestet.
Preis 2½ Sgr.

Halle, d. 8. Novbr. 1838.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Brauereiverpachtung.

Die zum **Rittergut Dröbzig** gehörige **Brauerei**, soll mit Genehmigung der höchsten **Behörde**, auf mehrere Jahre unter sehr billigen Bedingungen verpachtet werden. — Pächtlustige können sich deshalb wegen der näheren Bedingungen an Unterzeichneten wenden.

Dröbzig, den 6. Novbr. 1838.

Der Amtmann Kabe.

Wiener Cigarren-Pfeifen und **Spitzen** in den neuesten **Mustern,**

Damen-Post-Papiere à fleurs, Briefpapier in höchst eleganten Stuis, Stahl-Schreibfedern, zu jedem Preis empfiehlt

Jh. Gerlach jun.

Aberlaß-Schnepper empfing

Jh. Gerlach jun.

Ganz ergebenst zeige ich **Sonntag, Montag und Dienstag**, als den 11., 12. und 13. **November** die **Kirmes** in **Diemitz** an und lade dazu ein **Friedrich Weber.**

Die beste **Eau de Cologne** von **Carl Anton Zanoli** in **Edin**, **Eau de Lavande, double Ambre** u. s. w. empfiehlt

Franz Vaccani.

Mailänder Chocolate und **Maraschino** empfiehlt

Franz Vaccani.

Sonntag, Montag und Dienstag, den 11., 12. und 13. **November**, wird im **Schmidt'schen Gasthofe** zu **Reideburg** die **Kirmes** gefeiert. Für gute **Musik** und **pünktliche Bedienung** ist bestens gesorgt.

Gastwirth Linke.

Sonntag, Montag und Dienstag, den 11., 12. und 13. **November**, soll in **Freimfelde** die **Kirmes** gefeiert werden. Für gute **Unterhaltungs- und Tanzmusik** ist bestens gesorgt.

Stadtmusikchor.

Pferde- und Wagenverkauf.

Auf nächstkommenden 13. **Novbr.**, Vormittags 10 Uhr, sollen in der am **Dome** zu **Naumburg** gelegenen **Curia Episcopalis**, 2 braune **Kutsch**, und **Wagenpferde**, 1 vierfüßige **Chaise**, 1 **Troschke** mit **Verdeck**, 1 **Stuhl**, und 1 **Leiterwagen**, 1 **Korbchlitzen**, mehrere **Sattel** und **Pferdegeschirr** u. s. auch circa 60 **Er.** **Heu** in **Partieen** durch **Auction** verkauft werden.

Naumburg, d. 6. Nov. 1838.

Wende, Auctionator.

Ein im **Mansfeld'schen** gelegenes **Landgut**, schön gebaut, mit 180 **Magd.** **Morgen** oder 6 **Hufen** zehentfreies **Feld**, **Raps**, und **Weizenboden**, 4 **Morgen** **Wiesen**, 3 **Gärten**, 5 **Weidenplänen**, 3 **Pflaumentäbelen**, 1 **Kirschplantage**, 2 **Küsterkäbelen** und **complettem Inventarium**, aus 4 **Pferden**, 10 **Stück** **Rindvieh**, 90 **Stück** **Schaaßen**, 6 **Stück** **Schweinen**, vorhandenem **Federvieh** und **sämmtlichem Schiff** und **Geschirr** bestehend, soll wegen **Krankheit** des **Besizers** schnell für den billigen Preis von 8500 **Thlr.**, mit 3000 **Thlr.** **Anzahlung**, verkauft werden. Uebergeben wird das **Gut** wie es steht und liegt, mit allen vorhandenen **Getreidevorräthen**.

Das **Landwirthschaftliche Commissions-Bureau** von **Fr. Hermann**, große **Ulrichstraße** **No. 57** in **Halle.**

Preußens Volksfagen, Märchen und Legenden u. von **W. Ziehnert.** **Zweites Heft.** — Preis 5 **Silbergroschen** — ist erschienen und für unsere geehrten **Subscribenten** zum **Abholen** bereit.

C. A. Schwetschke und Sohn.